

Karl MAY

CHRONOLOGISCHE HANDBÜCHER

- 06-1-059** *Karl-May-Chronik* / Dieter Sudhoff ; Hans-Dieter Steinmetz. - Bamberg ; Radebeul : Karl-May-Verlag. - 18 cm. - ISBN 3-7802-0170-4 (Gesamtwerk) : EUR 99.90
[8771]
Bd. 1. 1842 - 1896. - 2005. - 544 [16] S. : Ill. - ISBN 3-7802-0171-2 : EUR 19.90
Bd. 2. 1897 - 1901. - 2005. - 510 [16] S. : Ill. - ISBN 3-7802-0172-0 : EUR 19.90
Bd. 3. 1902 - 1905. - 2005. - 574 [16] S. : Ill. - ISBN 3-7802-0173-9 : EUR 19.90
Bd. 4. 1906 - 1909. - 2005. - 619 [16] S. : Ill. - ISBN 3-7802-174-7 : EUR 19.90
Bd. 5. 1910 - 1912. - 2006. - 624 [16] S. : Ill. - ISBN 3-7802-175-5 : EUR 19.90
Begleitbuch. Benutzungshinweise, Sigle-Verzeichnis, Bibliographie, Personenregister, Werkregister. - 2006. - 143 S. : Ill. - Kostenlos mit Bd. 5

Wer hätte gedacht, daß eines Tages eine von der DFG geförderte Publikation im Kleid der „echten grünen Bände von Karl May aus dem Karl-May-Verlag“ (Verlagswerbung) erscheinen würde? Der Unterschied der von Dieter Sudhoff (Privatdozent an der Universität Paderborn) unter Zuarbeit von Hans-Dieter Steinmetz verfaßten *Karl-May-Chronik* zu der schmalbrüstigen Chronik von Volker GRIESE¹ ist nicht nur mit Blick auf den Umfang eindrucksvoll. Während GRIESE lediglich Fakten aus der Sekundärliteratur referiert, konnte Sudhoff erstmals den im Karl-May-Verlag Bamberg² verwahrten Nachlaß des Schriftstellers zur Gänze auswerten und hat darüber hinaus „Recherchen in allen relevanten öffentlichen und privaten Archiven“ (Bd. 1, S. 13) angestellt, sowie sämtliche auf Karl May bezüglichen Druckschriften ausgewertet. Während auch hier die nach Tagesdaten geordneten Fakten das äußere Gerüst bilden, liegt der Mehrwert gegenüber GRIESE in der Dich-

¹ *Karl May* : Chronik seines Lebens / Volker GRIESE. - Husum : Husum-Druck-und-Verlagsgesellschaft, 2001. - 170 S. ; 20 cm. - ISBN 3-89876-015-4 : DM 19.80 [6491]. - Rez.: *IFB* 01-2-298.

² „Die zweifellos sowohl vom Umfang wie auch von der Bedeutung her wichtigste Materialquelle war der schriftliche Nachlaß Karl Mays. Mit dem Tode seiner Witwe Klara May am 31.12.1944 ging dieser Nachlaß in das Eigentum der damals in Radebeul ansässigen Familie Schmidt über. Bis 1960 wurden alle Unterlagen nach Bamberg überführt ...“ (Bd. 1, S. 17). - Dazu jetzt: *Ein Nachlass in Privathand* : der Schriftsteller Karl May / von Volker Wahl. // In: Festschrift Hermann Rumschötel zum 65. Geburtstag / hrsg. von Gerhard Hetzer und Bodo Uhl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2006. - (Archivalische Zeitschrift ; 88), Teilbd. 2, S. 1063 - 1078.

te und Detailliertheit der Dokumentation mit ausführlichen Zitaten und der Aufführung der Fundstellen, die mit Siglen zitiert werden. „Im Vordergrund stehen die direkten Lebenszeugnisse, die Ereignisschilderungen bleiben objektiv und verzichten auf jede Wertung. Widersprüchliche Zeugnisse ... werden nicht nivelliert oder einseitig entschieden, sondern in der Gegenüberstellung von Faktum und Aussage gerade sichtbar gemacht“ (Bd. 1, S. 15). Jedem Band sind auf 16 unpaginierten Seiten aussagekräftige Photographien beigegeben. Das gleichzeitig mit Bd. 5 publizierte (broschierte) Begleitbuch enthält folgende, zur Erschließung der Chronik unentbehrliche Teile: 1. Sigle-Verzeichnis, getrennt nach Primär- und Sekundärliteratur, letztere unterschieden nach Schriftenreihen (gemeint sind fast ausschließlich Jahrbücher und Zeitschriften; Aufsätze werden in der Chronik nicht mit ihrem Titel, sondern nur mit der Fundstelle zitiert), Monographien und Akten; 2. Bibliographie (ohne die in Teil 1 verzeichneten Titel); gewünscht hätte man sich ein Verzeichnis der relevanten Internetquellen. 3. Umfangreiches Personenregister; 4. Werkregister (einschließlich geplanter Werke, Titelvarianten und Übersetzungen).

Die Einleitung zum Gesamtwerk in Bd. 1 (S. 5 - 18) bietet eine knappe Übersicht über die Wirkungsgeschichte des Schriftstellers und befaßt sich vor allem kritisch mit den bisherigen Karl-May-Biographien, hier mit deutlicher (und berechtigter) Kritik an der erstmals 1994 erschienenen Biographie von Hermann Wohlgschaft, die seit 2005 in einer wesentlich erweiterten Fassung vorliegt.³ Da die bisherigen Biographen nicht oder nur beschränkt auf den unveröffentlichten Nachlaß in Bamberg zugreifen konnten, ist ihr Wert in der Tat begrenzt und dies hat bei den beiden Autoren „zu der Entscheidung geführt, Karl Mays Biographie in Form einer Chronik darzustellen“; so versteht sich das vorliegende Werk (man beachte die Reihenfolge) als „Biographie, Chronik und Dokumentation zugleich“ (Bd. 1, S. 15). Das wird weitere Biographen allerdings zu Recht nicht hindern, neue Biographien mit „eigenen, zumal wertenden Interessen“ (Bd. 1, S. 14) zu veröffentlichen,⁴ nur daß sie das jetzt mit dem von Sudhoff und Steinmetz vorgelegten Material auf einer gesicherten Grundlage tun können.

Von dem Nutzen dieser Publikation ganz abgesehen, ist das Erfreulichste daran, daß sich jetzt erstmals der Bamberger Karl-May-Hort breit geöffnet hat⁵: wenn das demnächst auch für die literarischen Texte und die Korre-

³ **Karl May, Leben und Werk** : Biographie von Hermann Wohlgschaft. - Bargfeld/Celle : Bücherhaus Bargfeld. - Bd. 1 (2005) - 3 (2005). - (Karl Mays Werke / Karl May. Hrsg. von Hermann Wiedenroth. - Historisch-kritische Ausg. für die Karl-May-Stiftung. Abt. IX, Materialien ; Bd. 1, 1 - 3).

⁴ „Dass ... ausgerechnet [Arno] Schmidts umstrittene Studie ‚Sitara und der Weg dorthin‘ (1963), in der er May fälschlich eine latente homosexuelle Neigung unterstellte, zur Initialzündung der neueren May-Forschung wurde, ist indes nicht ohne Ironie“ (Bd. 1, S. 7).

⁵ „Aus Gründen, die mit dem Charakter eines Privatarchivs zusammenhängen, war der Nachlass Karl Mays seither bis in die jüngste Vergangenheit nur in begrenztem Umfang zugänglich. Die Situation hat sich jedoch inzwischen geändert. Wenngleich eine wünschenswerte allgemeine Zugänglichkeit noch immer nicht

spondenz⁶ von Karl May erfolgte, der immerhin lt. Verlagswerbung „Platz 3 unter den wichtigsten deutschen Autoren“ einnimmt, könnte das ein Ende jahrzehntelanger Querelen und einen gewaltigen Schub für den Fortgang der Historisch-kritischen Ausgabe seiner Werke bedeuten.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

erreicht ist, da sie voraussetzt, dass die öffentliche Hand willens und in der Lage wäre, die damit notwenig verbundenen Kosten zu tragen, hat sich das Archiv doch schon seit einigen Jahren für konkrete Forschungsprojekte geöffnet, und dies ist erst der Anfang gewesen.“ (Bd. 1, S. 12 - 13). Gerechterweise müßte man anmerken, daß die Verweigerung des Zugangs zu den literarischen Texten nicht zuletzt mit massiven Verlagsinteressen zu erklären ist. Zum Erschließungszustand des Archivs erfährt man aus den Benutzungshinweisen zum Begleitbuch (S. 7): „Der Nachlass ist datentechnisch weitgehend erfasst, aber noch nicht nach modernen archivalischen Richtlinien katalogisiert.“

⁶ Nicht auf den Bamberger Nachlaß zugreifen konnte das folgende Verzeichnis, das deshalb von sehr beschränktem Nutzen ist: **Karl May** : Briefe, Karten in Registern und Registern / hrsg. von Volker Griese. - Münster : Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat, 2005. - 283 S., 21 cm. - (Edition Octopus). - ISBN 3-86582-157-X : EUR 17.50 [8704]. - Rez.: **IFB 05-2-347**.